

Wiener Menigkeiten.

Wien — Berlin.

Eine Gasthausstudie.

Vor einigen Tagen haben wir in einem Artikel die Gasthauspreise in Wien und München verglichen. Die Ziffern, die da zutage traten, der grelle Gegensatz zwischen dem spottbilligen München und dem teuren Wien hat ein wenig verblüfft. Damit es nun nicht den Anschein hat, als hätten wir, um den Gegensatz besonders fraß zu machen, uns vielleicht die billigste Stadt Deutschlands ausgesucht, spinnen wir heute den Faden fort und nehmen jetzt auch die Berliner Gasthauspreise vor. Wir sehen dabei, daß die Hauptstadt des Deutschen Reiches, was Billigkeit betrifft, mit München auf einer Stufe steht.

Zu diesem Zweck wollen wir zunächst die Preise der Speisekarte des berühmten Berliner Kempinski-Restaurants oder, wie es sich nennt, „Weinhaus Kempinski“ durchgehen. Kempinski gilt in Berlin als Gasthaus, das infolge der Eleganz seiner Ausstattung, der großen Auswahl und der Güte seiner Speisen vom allerbesten Publikum besucht werden kann, das aber, weil es gleichzeitig billig ist, auch viel weniger zahlungskräftiges Publikum hat. Dieses Restaurant hat somit die gewiß seltene Eigenschaft, elegant, gut und billig gleichzeitig zu sein. Darum werden wir seine Preise gleichzeitig sowohl den Preisen des in unserem Artikel „Wien — München“ zum Vergleich herangezogenen eleganten Wiener Stadtkofals in Opernnähe als auch den Preisen unseres zweiten Wiener Vergleichsgasthauses, des gut bürgerlichen Restaurants im neunten Bezirk (Stadtnähe), gegenüberstellen. Es kostet bei Kempinski eine Forelle mit Butter K. 1.20 gegen K. 3.20 in Wien (Opernnähe) und K. 3.— in Wien (neunter Bezirk, Stadtnähe), ein Rheinsalch vom Rost mit Kräuterbutter bei Kempinski K. 1.20 gegen einen Rheinsalch mit Mayonnaise für K. 4.50 in Wien (neunter Bezirk). Ein Wiener Schnitzel oder ein Naturschnitzel bei Kempinski K. 1.20 gegen K. 2.50, beziehungsweise K. 2.— in Wien; ein Rostbraten K. 1.20 gegen K. 2.50, beziehungsweise K. 2.— in Wien; eine Schöpferrippe K. 1.20 gegen K. 3.50 und K. 2.50; ein Roastbeef K. 1.20 gegen K. 3.50 und K. 2.50; ein halbes Brathuhn mit Spargelköpfen K. 1.80 gegen K. 3.40, respektive K. 2.50 ohne jede Beilage in Wien. K. 1.80 kostet bei Kempinski auch ein halbes Brathuhn mit gemischtem Kombott. Bei uns kostet das halbe Brathuhn ohne Beilage K. 3.40 oder K. 2.50, und das gemischte Kombott wird mit K. 1.20, respektive K. —.80 berechnet.

Noch grotesker wirkt der Gegensatz, wenn man die hier angeführten Preise unseres Gasthauses im neunten Bezirk (Stadtnähe) mit jenen des gleichrangigen Restaurants „zum Schultheiß“ am Potsdamerplatz vergleicht. Dort kostet ein Rostbraten 96 Heller, eine Kalbsrippe K. 1.20, ein Wiener Schnitzel 96 Heller uff.

Wenn man diese Speisenreihe und die kontrastierenden Preise überschaut, dann fällt einem wie von selbst ein, daß Berlin mitten im märkischen Sand, weit und breit von dürrem Boden umgeben, liegt, während in den Gemeindegrenzen Wiens üppiger Weizen blüht und fette Ochsen gemästet werden.